Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 25. Februar.

Familiennachrichten.

Geboren: Hrn. Walter Schiebe u. Fr. Gertrud geb. Bauer in L.-Plagwitz ein Knabe. — Hrn. Kurt Schubert u. Fr. Antonie geb. Friedrich in L.-Gohlis ein Mädchen.

Gestorben: Hr. Johann Jacob Dittmar, pens. Schneidermstr., 78 Jahre alt, Leipzig, Beerdigung Freitag 3½ Uhr Johannisfriedhof. — Hr. August Gonnert, kaufm. Sachverständiger u. Büchrevisor, 58 Jahre alt, Lessingstr. 12, Beerdigung Freitag ¾12 Uhr Trinitatisfriedhof. — Hr. Karl Meißner, Pferdehändler, 53 Jahre alt, Gohlisbergerstr. 26, Beerdigung Freitag ½2 Uhr Südfriedhof. — Hr. Ernst Föhring, Tischler, 54 Jahre alt, Beerdigung Donnerstag ¾12 Uhr ab Weißenfelser Str. 38. — Fr. Reg.-Bild. Sperling geb. Koch, 73 Jahre alt, Leipzig, Beerdigung Freitag ½10 Uhr Südfriedhof. — Fr. Marie Bergmann geb. Bergmann, 31 Jahre alt, Ungerstr. 22, Beerdigung Freitag 3 Uhr Trinitatisfriedhof. — Fr. Erna Otto geb. Keil, Plagwitzer Str. 26, Beerdigung Donnerstag 11 Uhr Johannisfriedhof. — Fr. Ida Jordan geb. Stephanow, 40 Jahre alt, Eilenstr. 104, Beerdigung Freitag ¼5 Uhr Friedhof Leutzsch.

Abend-Spielplan der Leipziger Theater

	Mittwoch	Anf.	Ende	Donnerstag	Anf.	Ende
Neues Th.	2. Gastspiel Pöchlarn. Anf. Ballett.	7	10	Gabrun. Tr.	7	½10
Altes Th.	Meno6. Tr.	8	10	D. alte Dessauer Op.	8	¾11
Operett.-Th.	Der Wiener-Kavalier. Op.	8	11	D. ideale Gattin. Op.	8	¾11
Schauspielh.	Vor Sonnenaufgang.	8	—	Morgs grabes Bett.	8	—

Erklärung: O. = Oper, Op. = Operette, Sch. = Schauspiel, L. = Lustspiel, Tr = Trauerspiel.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 26. Februar.

Nordostwinde, wolkig, kälter, zeitweise Schneefall.

Sonnenaufgang 7 Uhr 1 Minute, -untergang 5 Uhr 38 Minuten.

Mondaufgang 7 Uhr 27 Minuten, -untergang 7 Uhr 24 Minuten.

*

Wetternachrichten vom 24./25. Februar.

Vom Pöhlberg: Berg nebelfrei, Nebel ringsumher, schwache Schneedecke nur auf dem Berge, matter Sonnenuntergang, Abendrot.

*

Pilotaufstieg in Dresden.

Erdboden: still; 300 Meter: Ostnordost 1 und Nebel.

* **Vom Museum der bildenden Künste.** Die völlige Neueinrichtung der graphischen Sammlung des Museums der bildenden Künste, die im vergangenen Jahre vorgenommen wurde, hat aus den für Instandhaltung der Kunstgegenstände usw. bewilligten ordentlichen Mitteln (4800 ℳ) nicht bestritten werden können. So zeigte sich vor allem das Bedürfnis, auch die älteren Bestände der Sammlung dem Publikum zugänglich zu machen. Das gilt namentlich von den zahlreichen wertvollen Handzeichnungen alter Meister, unter denen sich Blätter im Werte von 10—20 000 ℳ befinden. Ferner war es unmöglich, die jetzt neuerworbenen oder dem Museum geschenkten modernen graphischen Blätter unausgezogen zu lassen. Ein Aufschieben dieser Maßregel mußte nicht nur auf die Erhaltung der zum Teil äußerst empfindlichen Drucke den ungünstigsten Einfluß haben, sondern hätte notgedrungen eine jahrelange, immer größer werdende Unordnung zur Folge gehabt, die schließlich zu sehr erhöhten einmaligen Ausgaben im Betrage von Tausenden geführt hätte. Die Ausgaben für Instandhaltung der Kunstgegenstände usw. sind daher um 1460 ℳ überschritten worden. Ebenso sind die Kosten für Reinigung, Geräte usw. um 1003 ℳ, sowie die Druckkosten und Expeditionsbedürfnisse usw. um 405 ℳ überschritten worden. Der Rat ersucht daher die Stadtverordneten um Nachbewilligung von insgesamt 2868 ℳ.

* **Universitätsnachrichten.** Bei den Wahlen, die in der Zeit vom 19.—21. d. M. für den Unterausschuß B des Allgemeinen Studentenausschusses stattfanden, sind für die Liste I 373, für die Liste II 137 Stimmen abgegeben worden. Gewählt wurden zu Mitgliedern von Liste I 25 Studierende, von Liste II 9 Studierende, zu Stellvertretern von der Liste I 12, von Liste II 5 Studierende. Die Namen der Gewählten sind am schwarzen Brett angeschlagen. — Das Universitätsgericht fordert 33 Studierende, die den vorgeschriebenen Umtausch ihrer Ausweiskarte nicht bewirkt haben, öffentlich auf, dies bis zum 2. März nachzuholen, widrigenfalls ohne weiteres ihre Exmatrikulation verfügt wird.

* **Postsendungen für Bulgarien.** Nach einer Mitteilung der rumänischen Postverwaltung ist die Verbindung Giurgewo—Rustschuk wegen Eisganges auf der Donau unterbrochen. Infolgedessen werden bis auf weiteres sämtliche Postsendungen für Bulgarien über Belgrad—Sofia geleitet.

* **In der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses zu St. Georg** sind jetzt drei Assistenzärzte tätig. Bei der Krankenzahl dieser Abteilung (170 bis 180) kommen auf jeden Assistenzarzt fast 60 Kranke. Diese Zahl ist zu hoch zur ordnungsgemäßen Durchführung des Betriebes, weil die Aerzte durch Operationen oft stundenlang der Krankenstation entzogen sind, so daß sich auf der Station fühlbare Mängel in der Krankenfürsorge bemerkbar machen. Dazu kommt, daß mit einer Vertretung in Krankheits- oder Urlaubsfällen gerechnet werden muß, und für diese Vertretung ist im Interesse des chirurgischen Betriebs unbedingt eine geschulte Kraft bzw. bei deren Fehlen eine ständige eingehende Beaufsichtigung der assistenzärztlichen Tätigkeit nötig. Der Rat hat deshalb die Anstellung eines vierten Assistenzarztes mit 1500 ℳ Gehalt und freier Station für die chirurgische Abteilung des Krankenhauses zu St. Georg beschlossen.

* **Mitteilung von Strafen an Zivilbehörden.** Im Sächs. Militär-Verordnungsblatt gibt der Kriegsminister folgendes bekannt: „Es liegt Anlaß vor, darauf hinzuweisen, daß die Truppenstammrollen lediglich für den Dienstgebrauch innerhalb der Heeresverwaltung bestimmt sind, und Auszüge aus ihnen für Zivilbehörden ausnahmslos nicht in Betracht kommen. Strafnachrichten über Unteroffiziere usw., gleichgültig ob diese Militäranwärter sind oder nicht, sind den Zivilbehörden nur in Grenzen des § 17,4 der Heerordnung in Verbindung mit A. B. Bl. 1913 Nr. 276 auf S. 396 zu geben, ausgenommen bei Bewerbungen um Landgendarmenstellen und um Stadtgendarmenstellen der Kgl. Polizeidirektion Dresden, bei denen den Anstellungsbehörden sämtliche von Zivil- oder Militärgerichten erkannten Strafen, sowie die als Unteroffizier erlittenen Disziplinarbestrafungen mit Arrest, soweit sie nicht gemäß der mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs in Sachsen Anwendung findenden preußischen Kabinettsorder vom 13. 6. 1902 (A. B. Bl. S. 191) nach 4 Jahren wieder gelöscht worden sind, mitgeteilt werden dürfen."

* **Leipziger Palmengarten-Maskenfest.** Nach Nizza führte uns in diesem Jahre die rührige Direktion des Palmengartens am Fastnachtsdienstag. Wo hätte man auch besser Abschied nehmen können vom lustigen lebensfrohen Prinzen Karneval, als in jenen, sonnigen, lebendurchfluteten Gefilden, als in jener Gegend, wo verfeinerte Kultur und raffinierter Luxus zum alltäglichen Brauch geworden, wo wie nirgends auf der Welt der Karneval gefeiert wird. Und die Dekorationen, die uns das Land der lebensbejahenden Freude vorspiegelten, waren prächtig, sowohl im Großen Festsaal als auch in den Nebensälen, wo lauschige, rosenumflochtene Nischen traulichen Plätzchen schufen, wo Austern und Sekt lockten, und die Tombola, wo im roten Saal eine italienische Kapelle zarte girrende Walzer spielte, oder drunten im Gelben Saale, wo die lustigen Unterlandler rastlos die letzten Schlager ertönen ließen. Das Wundervollste des Festschmuckes war aber entschieden das Palmenhaus. Noch in keinem der früheren Jahre war es so geschmackvoll und so entzückend illuminiert wie gestern. Das wurde rückhaltlos anerkannt und mit echter Bewunderung für die Kunst des Herrn Direktor Brüning bewegte sich das fast 1000 Köpfe zählende elegante, karnevalsfrohe Publikum durch den Palmenhain, der in magischem Lichte von Tausenden bunten Glühlämpchen, von Lampions eine Feerie bot, wie sie die Phantasie nur aus „Tausendundeiner Nacht" hervorzaubern kann. Und als der festliche Umzug sich in den Klängen eines Straußschen Walzers auflöste, erschien als Henne und Hahn auf dem Podium im großen Festsaale das Tanzkünstlerpaar The Perries, sang und tanzte, zeigte verschiedene Abarten des Tango und erntete mit den Tanzattraktionen reichen, wohlverdienten Beifall. Dann nahm der Festball in allen Sälen seinen Fortgang, während im Weißen Saale Herr Hermann Wolfram vom Leipziger Schauspielhaus als vortrefflicher Conferencier sich bemühte, für die prächtigen Darbietungen des Kabaretts und Trocaderos Ruhe bei den faschingsfrohen (heißt hier radaufrohen!) Gästen dieses Saales zu finden. Die musikalische Leitung des Kabaretts lag bei Herrn Kapellmeister H. Becher. Außer Herrn Wolfram selbst, der verschiedene humoristische Sachen zündend vortrug, bewunderte man die Tanzkunst der Serpentintänzerin Claire Rooly-Pooly, lachte herzlich zu den komischen Vorträgen eines bekannten humoristischen Sängers und einer gleichfalls bekannten Sängerin. Und dazwischen wiegt man sich immer wieder zu den schmeichelnden Klängen der neuesten Walzer, tanzt Boston und Konter, flirtete und küßte wohl auch einmal in unbelauschten Augenblicken, ließ die Propfen lustig knallen und gab sich, zeitvergessend, dem frohen Genuß des Augenblickes hin. Und längst schon eilten die Elektrischen durch die Frankfurter Straße, als die letzten Masken aus dem Palmengarten hinaustraten in den nebligen Aschermittwoch. Fröstelnd nahm man Abschied von Lust und Freude des Leipziger Karnevals 1914 — — Aschermittwoch!

P. **Fremdenverkehr.** In der Zeit vom 15. bis zum 21. d. M. sind nach dem Fremdenregister des Polizeiamts in Leipziger Hotels 3589 Fremde, darunter 266 Ausländer, abgestiegen.

* **Telegraphenanstalten in Deutsch-Südwestafrika.** In Uchanaris und Wittenhorst in Deutsch-Südwestafrika sind am 10. bzw. 12. Januar Telegraphenanstalten für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Uchanaris liegt 12 Kilometer nordwestlich von Karubis, Wittenhorst 23 Kilometer südlich von Karubis. Die Wortgebühr für Telegramme nach Uchanaris und Wittenhorst ist dieselbe wie nach Windhuk. Sie beträgt gegenwärtig 2,75 ℳ.

— **Im Kaufmännischen Verein** wird den nächsten Vortrag am 27. Februar Herr Paul Magnette-Paris über „L'art et les artistes wallons" unter Vorführung von Lichtbildern in französischer Sprache halten. Der Zutritt von Damen ist gestattet.

* **Die Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann A.-G.** (Stammfabrik in Mölkau bei Leipzig, Zweigfabriken in Eilenburg und Seifhennersdorf) hat in ihrem im Meßpalast „Hansa", Grimmaische Straße 13, I. Etage, Zimmer 12, gelegenem Verkaufslager, das sich auch während der Messe daselbst befindet, mehrere Neuheiten ausgestellt. Die Firma hat seit kurzem die Fabrikation von Flügeln aufgenommen und bringt einen in modernen Formen gehaltenen Miniatur-Konzertflügel von besonderer Tonfülle und 165 Zentimeter Länge zu einem als äußerst wohlfeil zu bezeichnenden Preis auf den Markt. Ferner erscheint als Neuheit das Modell eines 130 Zentimeter hohen Pianos in niedriger Preislage; es soll durch dieses auch den nicht mit Glücksgütern gesegneten Schichten der Bevölkerung Gelegenheit geboten werden, ein in angenehmen, stilgerechten Formen gehaltenes, tonschönes Piano zu einem wirklich niedrig bemessenen Preise zu erwerben. Als dritte Neuheit ist der sogenannte Tonkonzentrator zu nennen, der jedem Piano angefügt werden kann und dieses dadurch in ein solches mit Flügelton verwandelt; es ist erstaunlich, welcher Effekt mit dieser sinnreichen Erfindung, die bereits dem Kaiserl. Patentamt vorliegt, erzielt wird. Die Besichtigung der Neuheiten ist jederzeit gestattet.

* **Maskenfest im Deutschen Haus in Lindenau.** Die letzte Nacht wird mitgemacht, unter dieser Devise stand das Maskenfest im Deutschen Hause in Lindenau, das am Faschingsdienstag stattfand. Es wäre ja auch ein wahres Trauerspiel gewesen, wenn man ausgerechnet am letzten Faschingsabend nicht auch noch mitgemacht hätte, nachdem man zwei Dutzend Nächte lang die Faschingsfreuden ausgekostet hat. Das ging durchaus nicht, und so sprachen anscheinend sehr viele Leute zu sich selbst, die man Gelegenheit hatte überall und immer wieder zu treffen, denn im Deutschen Hause war es wieder einmal knüppeldick voll. Außerdem stand ja auch die graue Aschermittwoch vor der Tür. Also, stürzte man sich noch einmal ins Vergnügen, denn wo man's packt, da ist es interessant und das war's in Lindenau am Markt. Es sollte das schönste Fest werden und es war's auch. Das Motiv des Festes, „Frühlings-Erwachen", brachte die nötige Stimmung auf, unterstützt von einer wirklich herrlichen Dekoration des Saales, die ganz in lichten, bunten Farben prangte und durch farbige Scheinwerfer noch belebt wurde. Das war ein Leben, wie man es sich kaum ausmalen kann, alles sprühte, sprang und tanzte, alles war voller Lust und Freude, bis auf die Preisrichter, die sich stundenlang die Köpfe zerbrachen, wem sie die Preise zuerkennen sollten unter der Fülle der reizenden Masken, aber schließlich kamen auch sie unter einen Hut und als dann Direktor Arthur Seidel in einer witzsprühenden Rede das Haus Gullmann feierte, da erreichte die Stimmung den Höhepunkt. Es erhielten Preise: Damenmasken: 1. „Frühlings-Erwachen" (gelb), 2. „Frühlings-Einzug" (rosa), 3. „Kunst, Handel und Gewerbe", 4. „18. Oktober", 5. „Kunst bringt Gunst", 6. „24. Februar 1914", 7. „Gutenberg", 8. „Frühlings-Erwachen" (grün). Trostspende: „Bulgarin und „Tango." Herrenmasken: 1. „Stern des Deutschen Hauses", 2. „Bugra", 3. „Seeflucht", 4. „Reklame", 5. „Gambrinus' Einzug". Dann gab's noch zwei reizende Ballette zu sehen, die Ballettmeister Bruno Gärtner-Mehnert einstudiert hatte, und nun kam erst der eigentlich schönste Teil des Vergnügens, bis man schließlich resigniert nach Hause zog. Und kommt dann auch des Aschermittwochs fahles Grau und schreit auch der Kater miau und miau, es gibt doch einen Fasching nur im ganzen Jahr, den nehmen dann wir Narren bis zum letzten Ende wahr!

b. **Das Maskenfest in der „Grünen Schenke".** Nicht nach Nizza oder Venedig zum Karneval, nicht nach der Türkei in die Gemächer des Sultans oder nach einem sonst ferngelegenen Lande, auch nicht in das Zauberreich führte uns der Wirt der „Grünen Schenke", Herr Franz Schultze, sondern er nahm uns alle, die wir seiner Einladung Folge geleistet hatten, mit in die Sächsische Schweiz. Ein besseres Reiseziel konnte wirklich nicht gewählt werden, die Sächsische Schweiz geht uns doch noch über alles. Wer hätte da wohl zu Hause bleiben wollen? Die Teilnehmerzahl war auch eine außerordentlich große und der Verkehr geradezu ungeheuerlich. Das war ja die reinste Völkerwanderung nach der Sächsischen Schweiz und es entwickelte sich hier auch ein Leben und Treiben, viel schlimmer und toller als sonst, etwa zu Pfingsten bei herrlichstem Sommerwetter oder zu den großen Ferien. Im Walde, auf den Höhen und auf dem Wasser wimmelte es nur so von Ausflüglern, die hier aus aller Herren Länder zusammengekommen waren und die verschiedenartigsten Bekleidungen trugen. Keine Bank oder Stuhl war mehr frei, kein Stein da oder sonstige Sitzgelegenheit vorhanden; kurzum, es war alles belegt und alles besetzt. Man genoß die Freuden des Ausfluges in vollen Zügen und blieb recht lange in der fröhlichsten Laune zusammen. Man war ausgelassen vergnügt und amüsierte sich großartig. Mit dem letzten Zuge heimzufahren, daran dachte niemand. Wie bei jedem Maskenfest, so bildete auch hier die Prämiierung der schönsten Damen- und originellsten Herrenmasken den Höhepunkt der Spannung. Von Damenmasken erhielten Preise: den ersten „Vaterland", den zweiten „Königin der Nacht", den dritten „Deutsches Turnfest 1913", den vierten „Luftlenkerin", den fünften „Sektpfropfen", den sechsten „Bugra", den siebenten „24. Februar" (zu Ehren des Geburtstages der Wirtin Frau Schultze), den achten „Die fesche Spanierin", den neunten „Schilderhaus", den zehnten „Morgentau", den elften „Mexikanerin" und den zwölften „Moderne Zeitung". Herren erhielten Preise: den ersten „Weihnachtsmann", den zweiten „Die Löwenjagd", den dritten „Schultzes Veredlung", den vierten „Bugra", den fünften „Landstreicher", den sechsten „Rosenkavalier", den siebenten „Chinesischer Bauer", den achten „Ausflug in die Sächsische Schweiz" und den neunten „Zwenkauer Bier".

P. **Zeugen gesucht.** Am 9. d. M. (einem Montag) kurz nach 1 Uhr nachmittags fuhren am Eingang der Blücherstraße ein Straßenbahnwagen der Linie M und ein nach dem Völkerschlachtdenkmal fahrender Straßenbahnwagen zusammen, wobei ein Fahrgast Schnittwunden an der linken Hand davontrug. Die Zeugen dieses Zusammenstoßes werden gebeten, ihre Adresse der hiesigen Kriminalabteilung mitzuteilen.

P. **Festgenommene Buchmacher.** Wegen Vermittelung von Wettaufträgen wurden ein 30 und ein 42 Jahre alter Kellner von hier, sowie ein 31jähriger ehemaliger Inhaber eines Zigarrengeschäfts festgenommen und der hiesigen Staatsanwaltschaft zugeführt.

P. **Straßenunfälle.** Auf der südlichen Fahrstraße des Marktes wurde gestern abend ein in der Grimmaischen Straße wohnhafter Arbeiter von einer Droschke umgerissen. Der Mann, der schwerhörig ist und den Zuruf des Kutschers nicht gehört haben wird, ist anscheinend ohne Verletzungen davongekommen. — Beim Ueberschreiten des Fahrdammes wurde am Nachmittag in der Kochstraße unweit der Scharnhorststraße ein pens. Lokomotivheizer von einem Kraftwagen angefahren. Er wurde umgerissen und am linken Fuße verletzt. Wer die Schuld an diesem Unfall trägt, konnte noch nicht festgestellt werden. — Schließlich wurde abends in der achten Stunde noch ein in der Marthastraße wohnhafter Arbeiter von einer Droschke angefahren und zu Boden geschleudert. Da er Verletzungen am Kopfe erlitten hatte, wurde er mit dem Rettungswagen des Samaritervereins nach der 1. Sanitätswache und von dort später nach seiner Wohnung geschafft. Auch in diesem Falle ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt worden, wen die Schuld an dem Unfalle trifft. — In der Nikolaistraße erkrankte gestern vormittag eine im Westviertel wohnhafte Frau plötzlich so schwer, daß sie nach der 1. Sanitätswache und von dort aus nach dem Krankenhause gebracht werden mußte.

P. **Diebstähle.** Aus einer Filmverleihanstalt am Ranstädter Steinweg sind in der Nacht zum Sonntag eine Anzahl gebrauchter Films im Werte von 1300 ℳ gestohlen worden. — Vor einigen Tagen sah ein Schlachthofaufseher, wie ein hiesiger Fleischergeselle ein größeres Paket in einem offenen Schuppen des Schlachthofes versteckte. Das Paket enthielt, wie später festgestellt wurde, einen Schinken, den der Fleischergeselle im Kühlhause gefunden haben will. Der Eigentümer des Schinkens wolle sich bald bei der Kriminalabteilung melden.

* **Paunsdorf,** 25. Februar. Der Allgemeine Turnverein — D. T. — veranstaltete am Sonntage im Neuen Gasthofe seinen diesjährigen Humorabend. Unter dem Motto „Ein Abend aus der guten alten Zeit" wurde derselbe von den Sängern des Vereins eingeleitet. Dann folgten eigens dazu gewählte humoristische Einakter vom Turngenossen O. Römhild, die wahre Lachsalven hervorriefen. Im Mittelpunkt der Aufführungen stand der sinngemäß aufgeführte Rokokoreigen der Damenabteilung unter ihrem bewährten Leiter A. Klein. Unter dem Turnen einst und jetzt sind noch besonders die Aufführungen des Artisten-Trios des Vereins O. Strecki, K. Schumann und P. Edlich als besondere Glanzleistungen hervorzuheben. Ihre Leistungen kamen denen bester Varietékünstler gleich. Das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus spendete allen Mitwirkenden reichen Beifall.

Sächsische Nachrichten

* Dresden, 25. Februar.

* **Militärische Schenkung.** Von dem verstorbenen Oberstleutnant a. D. Eduard Othello v. Kreutzburg, im Feldzuge 1870/71 Chef der 3. Eskadron des 3. Reiterregiments, sind dem Karabinier-Regiment zugunsten der bei ihm bestehenden „Jubiläumsstiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger aktiver Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments" 1000 ℳ letztwillig überwiesen worden.

(*) **Wurzen,** 24. Februar. In den Morgenstunden des heutigen Tages suchte der im Dienste des Stadtgutsbesitzers Schladebach stehende Geschirrführer Schramm, der mit der Arbeiterin Marx auf einem Felde an der Collmener Straße, unweit des Garnisonexerzierplatzes arbeitete, diese zu vergewaltigen. Als sie seinem Vorhaben Widerstand entgegensetzte, zog er sein Taschenmesser und brachte der Marx mehrere Verletzungen am Halse bei. Als durch die Hilferufe der Verletzten einige auf dem Exerzierplatz anwesende Soldaten auf den Vorgang aufmerksam wurden und hinzueilten, schnitt sich Schramm selbst den Hals durch und suchte sich ebendrein am Wagen zu erhängen. Die Soldaten schnitten mit dem Seitengewehr dem Strang ab und brachten beide Verletzte ins Stadtkrankenhaus.

i. **Taura** bei Burgstädt, 24. Februar. Der Gutsbesitzer Aldin Häuptner wollte sein gestürztes Pferd wieder aufrichten. Dabei erhielt er von dem Tier einen solchen Schlag an den Kopf, daß man ihn schwerverletzt aufheben mußte.

* **Altbernau,** 24. Februar. Ein Schadenfeuer, das im Hause des Besitzers Heinrich Weiß entstand, äscherte dieses sowie das Wohnhaus des Bäckermeisters Blätterlein, in dem sich ein Café befand, bis auf die Grundmauern ein. Einige der vom Brande betroffenen Familien hatten nicht versichert.

* **Plauen i. V.,** 24. Februar. Zu scharfen Auseinandersetzungen kam es in einer vom Monistenbund hier einberufenen öffentlichen Versammlung, die sich mit der Kirchenaustrittsbewegung beschäftigte. Als Redner war der bekannte freireligiöse Prediger und Sozialdemokrat Dr. Max Maurenbrecher-Karlsruhe gewonnen worden, der über das Thema sprach: „Warum sind wir gegen die Kirche?". — Zur Prüfung der Wegeverhältnisse im Vogtlande unternahmen Ministerialbeamte aus Dresden eine Kraftwagenfahrt, die bis Roßbach in Böhmen, Bad Elster, Adorf, Klingenthal, Auerbach und zurück nach Plauen führte. Es handelt sich um die Einrichtung besserer Verkehrsverhältnisse im oberen Vogtlande. — Kaufmann Wilhelm Andreas Müller, der in weiteren Kreisen als Gründer der Plauener Bank und der Grund- und Hypothekenbank A.-G. bekannt geworden ist, ist im 69. Jahre gestorben. — Durch ein größeres Schadenfeuer ist im Stadtteil Chrieschwitz das Bäckereigrundstück von Peter Hänsel bis auf die Grundmauern zerstört worden. Der krank daniederliegende Bäckermeister Wohlrab, der frühere Pächter der Bäckerei, mußte unter erheblichen Schwierigkeiten aus dem brennenden Gebäude herausgebracht werden.

* **Oelsnitz i. V.,** 25. Februar. Der nach Unterschlagung amtlicher Gelder flüchtig gewordene frühere Gemeindevorsteher Richard Enders aus dem Nachbarorte Raschau befindet sich nach einem an seinen Sohn gerichteten Briefe in Nordamerika, und zwar in New York. Er soll krank und mittellos angekommen sein.

Thüringen und Provinz Sachsen.

* **Roda** (S.-A.), 24. Februar. Auf der Straße von hier nach Gernewitz wurde des Nachts der Gutsbesitzer Müller aus Gernewitz von einem Manne überfallen und einer Geldsumme von etwa 250 ℳ, die M. aus einem Viehverkauf eingenommen hatte, beraubt. Der Täter wurde alsbald in der Person des arbeitslosen Mühlknappen Hufnagel ermittelt und verhaftet, als er sich in einer Gastwirtschaft bei Speise und Trank labte. Das Geld wurde bis auf 30 ℳ wiedergefunden.

* **Eisenach,** 24. Februar. Die Untersuchung über den Leichenfund im Walde hat ergeben, daß sich die beiden Mädchen zu erschießen versucht und sich lebensgefährlich verletzt hatten. Auf ihre Bitten erschoß sie dann der 17jährige Lehrling Winde.

* **Tanna** (Reuß), 24. Februar. Unsere Einwohnerschaft kommt wegen der vielen Brandstiftungen aus der Aufregung nicht heraus. Nachdem hier am 8., 12. und 14. Februar erhebliche Schadenfeuer gewütet haben, brach am Dienstag abend abermals ein Brand aus, dem das Wohnhaus und die Scheune der Witwe Ludwig zum Opfer fielen. Das Fürstliche Landratsamt zu Schleiz hat jetzt auf die Ermittelung der vorsätzlichen Brandstifter 500 ℳ Belohnung ausgesetzt. — Ein weiteres Brandunglück konnte am Dienstag abend dadurch entstehen, daß in einem Hause der Kosfauer Gasse eine Petroleumlampe umfiel. Die in der Wohnung befindlichen Kinder riefen um Hilfe, die noch so rechtzeitig eintraf, daß die Kinder vor dem Erstickungstode bewahrt wurden.

Personalveränderungen in der sächsischen Armee.

Offiziere, Fähnriche usw.

Den 24. Februar.

Die Fähnriche: Fiedler im 1. Fußart.-Regt. Nr. 12, mit einem Patente vom 19. November 1911, Bönig, im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz" Nr. 104, mit einem Patente vom 20. Februar 1912, von Zenker im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, von der Decken im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Lübbe im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Gläsche im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz" Nr. 104, Querner im 7. Inf.-Regt. „König Georg" Nr. 106, v. Schmieden im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, v. Hesler im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108, v. Hennig im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, v. Dechend im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12, v. Erdmannsdorff im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, v. Schlieben im Garde-Reiter-Regt., Rothe im 3. Hus.-Regt. Nr. 20, Franz im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen", Oehmichen im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Hofmann im Telegr.-Bat. Nr. 7, mit einem Patente vom 22. Juni 1912, Frhr. v. Uslar-Gleichen im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108, mit einem Patente vom 11. November 1913, zu Lnts. befördert.

Wetterbericht

des Sächsischen Verkehrsverbandes Leipzig, vom 25. Februar, morgens 8 Uhr.

Ort	Höhenlage in m	Temperatur	Schneehöhe in cm	Sichtigkeit Nordost	Sichtigkeit Süd	Witterung	Zusammenhängende Schneedecke
Oybin	48[illegible]-753	+ 1	15	—	—	Nebel	600
Altenberg	875-751	+ 2	—	—	—	Nebel	—
Kipsdorf	325-834	—	—	—	—	Nebel	600
Seifhennersdorf	172-[illegible]	+ 1	15	gut	gut	neblig	700
Oberwiesenthal	453-[illegible]	+ 4	—	—	—	Nebel	—
Fichtberg	—	—	—	—	—	—	—
Annaberg	621-832	—	—	—	—	—	—
Oberwiesenthal Markt	915	+ 0	35	—	mögl.	Nebel	900
Fichtelberg	1213	—	—	—	—	—	—
Carlsfeld	824-1010	—	45	—	mögl.	Nebel	wl. bedeckt
Johanngeorgenstadt	740-1040	+ 2	65	gut	gut	Nebel	wl. bedeckt
Klingenthal Markt	535	+ 2	45	gut	gut	bedeckt	wl. bedeckt
Auerbach	1[illegible]0	+ 1	65	—	mögl.	Nebel	wl. bedeckt
Schöneck	700	—	—	—	—	—	—
Neustadt	330-540	—	—	—	—	—	—

Verantwortliche Redakteure: Dr. Bernh. Wessenberger.
Verantwortliche Schriftleiter: für politik Dr. Arno Günther; für die Handelszeitung Walther Schindler; für Leipziger und sächsische Angelegenheiten Dr. v. Buttlar; für Kunst und Wissenschaft Dr. Friedrich Sebrecht i. V.; für Musik Eugen Segnitz; Sport und Spiel Alfred Berth; Gerichte J. Haarfeld; für die Reise-, Bäder- und Verkehrszeitung Ludwig Meyer. — Für den Anzeigenteil Heinr. Walter.
Verlag: Leipziger Tageblatt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Druck: Fischer & Kürsten.
Sämtlich in Leipzig.